



Dipl.-Ing. Dietmar Deibele
 Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2010-11-16
 per Fax am: 16.11.2010

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie werden **Staat** und katholische **Kirche** erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
 „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
 Generalvikar Sternal (persönlich)
 Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg
 ☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
 eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Petition

Ich bitte für Sie. Bitte handeln Sie nach Ihrem Gewissen.

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
 sehr geehrter **Generalvikar Sternal**, sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,
 sowie sehr geehrter **Nuntius Périsset**, sehr geehrter **Erzbischof Dr. Zollitsch (DBK)**,
 sehr geehrter **Bundespräsident Wulff**, sehr geehrter **Dr. Haseloff (CDU S-A)**,
 auf den Seiten 414 bis 419 des Buches „*Deutsche Gesellschaftsgeschichte, fünfter Band, 1949-1990*“ (ISBN 978 3 406 52171 3, © Verlag C.H. Beck oHG München 2008) verweist Prof. Dr. Hans Ulrich Wehler unter der Überschrift „Die **doppelte Diktaturerfahrung**“ darauf, dass Deutschland bereits zwei Diktaturen erlebt hat (Faschismus und Sozialismus). Die **Gefahr einer „dritten Diktaturerfahrung“** nimmt zu (Dies macht mir Angst !). Meine Wahrnehmungen werden bestärkt durch: • die Ausführungen im „Epilog - Rückblick und Ausblick“ des o.g. Buches, • dem geringen Vertrauen der Deutschen Bürger in die katholische Kirche (nur 7% laut der Studie für Deutschland „Vertrauen gegenüber ...“ vom 09.-12.04 2010 von Ipsos; der Staatsvertrag mit der Kirche ist in der Politik kein Tabu mehr [z.B. 2010 in Schleswig-Holstein und Sachsen]), • die Zunahme der Korruption in Deutschland (Deutschland rutscht von Platz 14 auf 15 laut dem Korruptionsindex für 2010 von Transparency International plus hoher Dunkelziffer; die UN-Konvention gegen Korruption ist nicht ratifiziert), • der Parteienverdrossenheit (nur 15% der Deutschen haben laut o.g. Studie von Ipsos in die aktuelle Bundesregierung Vertrauen) • sowie der fehlenden Bereitschaft zur wahrhaftigen Umkehr der Verantwortlichen in der katholischen Kirche und in der Politik. Ich erlebe die **real existierende** katholische Kirche sowie die **real existierende** soziale Marktwirtschaft in der BRD unter nachfolgenden Motti:

"Es muss **nur** demokratisch aussehen." und/oder "Es muss **nur** rechtsstaatlich aussehen."

Ursache: Die übergeordneten Gremien, u.a. in der katholischen Kirche und in der CDU, nehmen zu oft ihre **Fürsorge- und Aufsichts- Pflicht** (laut Regelwerken) nicht wahr. Sie lassen die **Opfer allein** und die **Täter gewähren**.

SIE sind über die hier angesprochenen Sachverhalte, u.a. mit Schreiben vom 21.05.2010 „15. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008 ...“ an das BOM, informiert. **Wann handeln SIE** entsprechend unserer christlichen Grundwerte ? („Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“) - **so dass Deutschland eine „dritte Diktaturerfahrung“ erspart bleibt.**

Ich **bitte** um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um **Übereinstimmung** von **WORT** und **TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23)

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele
 (CDU-Mitglied, katholischer Christ,

Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de
 zu andauerndem über 13-jährigem Mobbing)

Anlage: Schreiben vom 21.05.2010 „15. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008 ...“ an das BOM

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Bundespräsident Köhler sagte auf dem Eröffnungsgottesdienst des 2. Ökumenischen Kirchentages in München am 12.05.2010: „Viele dunkle Wolken haben sich in den vergangenen Monaten über der Kirche zusammengezogen. **Führungsversagen, Missbrauch, Misshandlung – all das hat zu einer schweren Krise geführt.**“
Kurz darauf trat er von seinem Amt zurück.





Traute & Hans-Jürgen, Dietmar Deibele
und Fridolin Gradzielski
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2010-05-21
per Fax am: 21.05.2010

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)
Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg
☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de;

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“**.

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

15. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

**Sehr geehrter Bischof Feige,
sehr geehrter Generalvikar Sternal,
sehr geehrter Pfarrer Kensbock,**

„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg
Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

der Abschluss der Osterzeit wird mit dem Pfingstfest begangen - dem „Geburtstag der Kirche“ mit dem Feiern des Wirkens des Heiligen Geistes (Apg. 2,1-4).

Infolge dessen steht in Apg. 2,38: „³⁸ Petrus antwortete ihnen: **Kehrt um ...**“

Unsere Welt ist ohne die Ausrichtung auf Gott und ohne gelebte Nächstenliebe wieder und wieder existenziell gefährdet - Umweltkatastrophen, Finanzkrisen, Wirtschaftskrisen, Kriege und die moralische Institution Katholische Kirche befindet sich aktuell in der größten Krise seit Luther.

Bundespräsident Köhler sagte auf dem Eröffnungsgottesdienst des 2. Ökumenischen Kirchentages in München am 12.05.2010:

„Nur in ökumenischer Gesinnung, nur in Zusammenarbeit und nur in einem sichtbaren und wahrhaftigen Miteinander können die Christen heutzutage der Welt ein **Zeugnis** ihres Glaubens geben.“ und „Viele dunkle Wolken haben sich in den vergangenen Monaten über der Kirche zusammengezogen. **Führungsversagen, Missbrauch, Misshandlung – all das hat zu einer schweren Krise geführt.**“

Dieses „... Zeugnis ...“ wurde auch im **BOM** durch Vertuschen von Unrecht und infolge von Macht-Missbrauch durch Priester und Verantwortliche beschädigt. Seit Jahren ignorieren Sie Sachhinweise und **machen auch Kritiker zu Opfern.** **WARUM?**

Wir **bitten** um öffentliche Gespräche, um mit Kommunion oben genannter „... Krise ...“ glaubhaft zu begegnen, so dass die Ökumene **in der Gesellschaft wirken** kann.

Wir möchten Pfarrer in Übereinstimmung von **Wort** und **Tat** erleben.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23)

Wer als **Leitung** die **Wahrheit** verleugnet und **Kritiker** unredlich ausgrenzt bewirkt Untertanen. Die Folgen sind Angst, Willkür und Rechtlosigkeit. Dies ist eine Ursache für die Zunahme des **Bösen.**

T. Deibele

Traute Deibele
(war ca. 17 Jahre in der Heimleitung in katholischem Pflegeheim und Pfarrgemeinderatsmitglied)

J. Deibele

Hans-Jürgen Deibele
(war langjähriger Heimleiter in katholischem Pflegeheim, im Kirchenvorstand und Lektor)

Fridolin Gradzielski

Fridolin Gradzielski
(war langjährig im Pfarrgemeinderat, Lektor und Vorsitzender eines ökumenischen Arbeitskreises)

D. Deibele

Dietmar Deibele
(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, ist Lektor)

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.



Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „²² Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“

